



BÜRGERMEISTER- UND PRESSEAMT

PROTOKOLL

über die

Bürgerversammlung (XIII) Penzendorfam **16. März 2009**

im Feuerwehrhaus Penzendorf

Beginn 19:30 Uhr

Ende 21:30 Uhr

Besucher ca. 160 Personen

Empfehlungen **5** **Anlage 1**
Anfragen **6** **Anlage 2**

Anwesende Vertreter/innen**1. Stadt Schwabach**

Thürauf Matthias	Oberbürgermeister	Vorsitz
Dr. Oeser Roland	Bürgermeister	
Dr. Donhauser Thomas	Bürgermeister	
Reichert Johann	Persönlicher Referent OB	
Schmitt-Timmermanns Rainer	Stadtrechtsrat	Referat 2
Schwager Richard	Stadtkämmerer	Referat 3
Arnold Volker	Stadtbaurat	Referat 4
Klinger Winfried	Stadtwerke	Geschäftsführer
Röthig Lutz	Autobahndirektion	
Stadelmaier Felix	Autobahndirektion	
Prütting Daniel	Autobahndirektion	
Hofschuster Dorothea	Bereich Oberbürgermeister	
Joachim Sandra	Bereich Oberbürgermeister	Protokoll

2. Stadtrat Schwabach

Dressel Christa	CSU
Gooss Peter	CSU
Hack Heiner	CSU
Heinemann Monika	CSU
Lachmann Marianne	CSU
Memmler Oliver	CSU
Paul Detlef	CSU
Stamm Hermann	CSU
Weyh Josef	CSU
Sauer Martin	SPD
Schmitt-Bussinger Helga	SPD
Neunhoeffer Klaus	Bündnis 90/Die Grünen
Novotny Petra	Bündnis 90/Die Grünen
Eberlein Erwin	FW

3. Presse

Karg Jürgen	Schwabacher Tagblatt
-------------	----------------------

Versammlungsverlauf

Noch vor Beginn der Bürgerversammlung hat Frau Landtagsabgeordnete Helga Schmitt-Bussinger eine Unterschriftenliste der Anwohner an Oberbürgermeister Thürauf übergeben. 869 Bürger haben für den Erhalt des Radwegtunnels nach Ausbau der A6 unterschrieben.

TOP 1 Eröffnung, Begrüßung

Oberbürgermeister Thürauf eröffnet um 19:30 Uhr die von ca. 160 Personen besuchte Bürgerversammlung. Er begrüßt die Bürgerinnen und Bürger sowie namentlich die anwesenden Damen und Herren des Stadtrates. Nach Vorstellung der Vertreter/innen von Stadtwerken, Autobahndirektion und Stadtverwaltung, erklärt Herr Oberbürgermeister Thürauf die Regularien einer Bürgerversammlung und weist die Bürgerinnen und Bürger auf ihr Recht hin Empfehlungen auszusprechen und zu beschließen.

TOP 2 Radwegführung in Zusammenhang mit dem Ausbau der A6 OBM Thürauf und Herr Röthig

OBM Thürauf Erklärt den Bürgerinnen und Bürgern, dass die Chancen auf den Erhalt des Tunnels schlecht stünden.

Bürgerschaft Beantwortet den Einstieg in das Thema mit Buhrufen und Pfiffen.

OBM Thürauf Versichert im zweiten Satz zusammen mit der Autobahndirektion eine bessere Lösung gefunden zu haben und gibt das Wort an Herrn Röthig von der Autobahndirektion weiter.

Herr Röthig Veranschaulicht anhand einer Präsentation das Ausbauvorhaben, Zeitablauf, Lärmschutz und im Anschluss die damit verbundenen Möglichkeiten der Unter-, Um- und Überquerung nach dem Ausbau der A6.

Zeitablauf:

Seit 2004 kann die A6 zwischen Roth und Schwabach West zeitnah durch vordringlichen Bedarf ausgebaut werden. Der Verkehr wird Mitte März 2009 auf vorübergehende 4 Fahrbahnen auf die Fahrstreifen der nördlichen Autobahn-Richtungsfahrbahn (in Richtung Nbg.) angelegt um so die Verbreiterung der Fahrbahn in südliche Richtung zu ermöglichen. Dies soll bis zum Winter abgeschlossen sein. Ab Frühjahr 2010 wird die Fahrbahn in Richtung Schwabach verbreitert und der Verkehr vorübergehend auf die südlichen Fahrstreifen verlegt. Zusätzlich läuft das Planfeststellungsverfahren für den Bereich zwischen den Anschlussstellen Schwabach-West und Roth sowie für den Abschnitt zwischen den Autobahnkreuzen Nürnberg-Süd und -Ost. Im Bereich Penzendorf wird nicht näher an die Bebauung herangerückt.

Fertigstellung der kompletten Baumaßnahme frühestens 2014.

Lärmschutz:

1. Offenporiger Asphalt im Bereich Schwabach bis zur Kanalbrücke.
2. Im Bereich Forsthof/Vogelherd/Penzendorf ein 11 Meter hoher Lärmschutzwall mit -Wand (Wohngebiet).
3. Im Bereich Penzendorfer Straße ein 9 Meter hoher Lärmschutzwall mit -Wand (Mischgebiet).
4. Bei Überschreitung von 49 dB (Messung an der Hausfassade) haben die Besitzer einen Anspruch auf zusätzliche Lärmschutzmaßnahmen.

Folgende 3 Lösungen der Radwegführung werden vorgeschlagen:

Radwegunterführung:
Alternative 1

Der bisherige Tunnel (Länge: 31,5 Meter) wird nach dem Ausbau wieder hergestellt und auf 75 Meter angepaßt.
Herr Röthig weist auf die Länge und die damit verbundene Problematik „Angsttunnel“ hin.

Diese Alternative würde voll vom Bund getragen.

- Bürger Gerade in jüngster Vergangenheit wurden mehrer Personen in Penzendorf überfallen. Der Tunnel lädt Strolche gerade zu ein.
- OBM Thürauf Eine reine Tunnel-Lösung kommt nicht in Frage. Hier wird eine zusätzliche Geh- und Radwegumführung notwendig. Kosten für Tunnel und Radweg ca. 600.000 Euro, wobei 75% der Bund fördern könnte und somit noch 25% der Kosten auf die Stadt Schwabach entfallen würden. Kosten für die Stadt Schwabach somit ca. 150.000 Euro.

Herr Röthig **Radwegumführung:**
Alternative 2

Der Tunnel wird nach dem Ausbau der A6 nicht wieder hergestellt und statt dessen der Geh- und Radweg ausgebaut. Der Schulweg führt die Kinder an der Penzendorfer Straße entlang. Hier endet der Weg an der Brücke. Dies stellt ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar, welches durch den neuen Radweg behoben werden kann.

Diese Alternative müsste die Stadt mit einem Anteil von ca. 120.000 Euro tragen.

Radwegüberführung:
Alternative 3

Die A6 wird mittels Radwegbrücke mit einem kombinierten Geh- und Radweg über die A6 nördlich von Penzendorf überführt.
Hierzu werden Rampen mit einer Steigung von rund fünf Prozent zur Brücke führen. Der Höhenunterschied beträgt ca. 7 Meter. Die Anbindung an alle bestehenden Radwegverbindungen ist gewährleistet.

Durch diese Ankündigung entsteht eine hitzige Diskussion in der Bürgerschaft.

- OBM Thürauf Bittet die Bürger, sich zuerst die Gesamtpräsentation anzusehen, um dann in die Diskussion einzusteigen.
- Herr Röthig Präsentiert den Bürgerinnen und Bürgen ein visuelles Foto des Lärmschutzwalls. Gesamtkonstruktion wird gestaffelt und somit in die Landschaft eingebunden.
- Bürger Wie werden die Lärmschutzwerte gemessen und ist eine Geschwindigkeitsbeschränkung vorgesehen?
- Herr Röthig Lärmschutzanlagewerte werden grundsätzlich nach dem ungünstigsten Umstand gerechnet. Geschwindigkeitsbeschränkungen dürfen lt. StVO nur dort veranlasst werden, wo mind. 3 dB erreicht werden. Im Bereich Penzendorf ist dies nicht der Fall. Daher keine Möglichkeit der Geschwindigkeitsbegrenzung.

- OBM Thürauf Nachdem die Präsentation beendet ist, kann in die Diskussion der Radwegführung eingestiegen werden.
- TOP 2 Diskussion**
- Anregungen, Wünsche, Beschwerden aus der Bürgerschaft -
- Bürgerin Was würde es kosten, wenn die Stadt Brücke und Radweg baut?
- OBM Thürauf Wenn die Stadt beide Varianten baut, entfallen ca. 270.000 Euro auf die Stadt.
- Bürger Ein Stück weiter östlich des heutigen Tunnels, war früher schon einmal eine Brücke. Als diese abgerissen wurde, hat man den Tunnel gebaut. Nun soll dieser wieder abgerissen und erneut eine Brücke gebaut werden!
- Herr H. Die Version mit der Brücke ist sicherer als der Tunnel und kann weniger verschmutzt werden.
- OBM Thürauf Nachdem die Bürger den Tunnel nicht aufgeben wollten, hat sich die Verwaltung zusammen mit der Autobahndirektion nach einer neuen Lösung umgesehen. Die Brücke wurde extra für die Bürger in Penzendorf als Alternative aufgenommen.
- Bürger Es gab in jüngster Zeit 2 Überfälle in Penzendorf. Ich möchte nicht, dass meinen Kindern in dem Tunnel etwas passiert. Die Brücke ist eine super Lösung.
- Herr S. Die Brücke ist eine gute Lösung, vorausgesetzt die Steigung ist barrierefrei. Als Gedankengut möchte ich noch einen Lichtschacht im Mittelweg anregen.
- Herr W. 2 Meter als Radweg sind zu schmal.
- Herr Röthig Erklärt, dass der Radweg 2,5 Meter breit wird.
- Bürger Bleibt der Tunnel beim Umbau erhalten?
- Herr Röthig Der Tunnel wird als letztes Bauteil in der Bauphase verschwinden. Die Bürger müssen dann für eine längere Zeit den Umweg in Kauf nehmen.
- OBM Thürauf Wenn keine weiteren Fragen zum Tunnel sind kann der Antrag formuliert werden.

1. Empfehlung
Antrag

- angenommen - einstimmig

**Bau einer Brücke mit kombinierten Geh- und Radweg
über die A6 nördlich von Penzendorf**

Begründung:

Die Wiederherstellung des Tunnels nach dem Ausbau der A6 stellt durch die neue Länge ein Sicherheitsrisiko dar.

Mit der Brücke und dem Geh- und Radweg ist eine sichere und saubere Lösung gefunden.

OBM Thürauf Verabschiedet die Herren der Autobahndirektion und fragt in der Bürgerschaft nach weiteren Diskussionspunkten.

1. Anregung

Querungshilfe Pulverhausweg

Anfrage

Bürger

Eine Querungshilfe am Pulverhausweg über die breite Straße würde nicht nur Kindern und älteren Bürgern das Überqueren erleichtern.

Stadtbaurat Arnold

Die Stadt errichtet pro Jahr 1-2 Querungshilfen. Der Vorschlag soll geprüft werden.

Bürger

Eine optimierte **Ampelschaltung** in der **Rother Straße** ist wünschenswert.

Stadtbaurat Arnold

Verbesserung ist in Bearbeitung und befindet sich in der Abstimmung, da der Busverkehr in die Schaltung integriert werden muss.

2. Anregung

Hundekotbehälter Wiesengrund

Anfrage

Frau M.

Wünscht das Aufstellen von Hundekotbehälter am Wiesengrund.

Dr. Donhauser

Die Stadtspitze hat das Problem erkannt, 30 Tütenspender werden im Stadtgebiet aufgestellt. Die Route muss für das Baubetriebsamt wirtschaftlich sein, da die Behälter durch dieses auch entleert werden müssen. Penzendorf ist noch nicht angeschlossen und soll geprüft werden.

3. Anregung

Aufstellen der Figur „Weibla“

Anfrage

Frau L.

Erkundigt sich nach der Figur „Weibla“.

Stadtbaurat Arnold

Figur ist im Baubetriebsamt zwischengelagert. Sobald ein neuer Platz gefunden wurde kann diese wieder aufgestellt werden.

Bürger

Mehrere Bürger pflichten der Aufstellung zu.
Die Figur stellt ein Wahrzeichen für Penzendorf dar.

Herr B.

Seit 5 Versammlungen hat er schon darauf hingewiesen, dass die Beleuchtung in der Bergstraße nun seit fast 20 Jahren viel zu dunkel ist.

OBM Thürauf

Lässt sich den Zustand schildern und formuliert den Antrag.

2. Empfehlung
Antrag

- angenommen - **einstimmig**

Zusätzliche Beleuchtung für die Bergstraße

Begründung:

Durch den Abstand der Straßenleuchten ist die Bergstraße ungenügend beleuchtet.

4. Anregung
Anfrage

Stegbau über die Schwarzach

Besitzverhältnisse haben gewechselt. Steg soll deshalb erneut angegangen werden.

OB Thürauf

Verwaltung wird anfragen, ob ein neuer Steg gebaut werden kann. Gleiche Anfrage kam auch von der BV Schaftnach / Schwarzach.

Herr H.

Beschwerde über den schlammigen Untergrund der **Gartenabfallcontainer**.

Frau L.

Stimmt Herrn Horn zu und erklärt, dass auch die Dorf-Weihnacht auf diesem Platz stattfindet. Frau L. weist Herrn OBM Thürauf darauf hin sich den Platz selbst anzusehen.

OBM Thürauf

Wurde bisher nicht zur Dorfweihnacht eingeladen und fügt launig hinzu: „Laden Sie mich ein, dann komme ich“.

Stadtbaurat Arnold

Die Bergstraße wird einschließlich Bürgersteig neu asphaltiert.

3. Empfehlung
Antrag

- angenommen - **einstimmig**

Asphaltierung Untergrund Standplatz Wertstoff-Gartencontainer

Begründung:

Im Zuge der Asphaltierung der Bergstraße ist die Verwaltung aufgefordert den Standplatz der Wertstoff-Gartencontainer zu asphaltieren.

Herr F.

Empfindet es als unnötig, dass die Kehrmaschinen auch im Winter wöchentlich bei Schnee kehren. Ein 14-täglicher Turnus wäre auch ausreichend.

Bürger

Recyclinghof wird verlegt, die Firma Niehoff, die Lebenshilfe - alles Richtung Penzendorf. Warum wird der Recyclinghof nun auch noch verlegt wenn das neue Gelände nicht größer ist?

OBM Thürauf

Das bisherige Gelände ist von der Stadt angepachtet. Durch die Zusammenlegung des Entsorgungszentrums wird wirtschaftlicher gearbeitet.

Frau R.

Die Kehrmaschine kommt zwar in die **Waldstraße**, allerdings hat diese noch eine **Stichstraße**. Obwohl die Kehrgebühren seit 20 Jahren regelmäßig entrichtet werden, wird dort nicht gekehrt.

- Stadtbaurat Arnold Wer Gebühren bezahlt, der hat auch ein Recht auf ordentliches Kehren. Der Fall soll überprüft werden.
- Bürger Auf dem **Schulsportplatz** befinden sich 2 abgesperrte Tore. Die Kinder bauen sich aus allerlei Material Tore zum Bolzen. Ist es nicht möglich die Tore für die Kinder aufzusperren?
- Stadtkämmerer Schwager Der Schulsportplatz wird dem Sportverein überlassen. Die Abstimmung muss mit der Eintracht Penzendorf erfolgen.
- Herr B. Die Tore gehören dem Sportverein. Die Gefahr der Beschädigung und des Vandalismus ist dem Verein zu groß. Daher sind diese abgeschlossen. Die Stadt könnte doch auf eigene Rechnung Tore für die Kinder aufstellen.

4. Empfehlung - angenommen - 20 Ja 7 Nein 133 Enthaltungen
Antrag

2 Boltore Schulsportplatz

Begründung:

Für die Kinder bietet der Schulsportplatz eine sinnvolle und kostenlose Freizeitbeschäftigung. Die Verletzungsgefahr durch Eigenkonstruktionen ist mit dem Bereitstellen der Tore gebannt.

5. Anregung Parksituation in der Sieben-Morgen-Straße
Anfrage

Frau F.

In der **Sieben-Morgen-Straße** steht seit 4 Jahren ein angemeldetes Fahrzeug aus Rom welches nicht bewegt wird.

Bürger
Kommandant
FFW

Generell gehört in der Sieben-Morgen-Straße auf einer Fahrbahnseite ein Halteverbot verhängt, da auch die Feuerwehr und der Linienbus nur sehr schwer durchfahren können.

OB Thürauf

Verwaltung wird die Angaben prüfen.

6. Anregung Geschwindigkeitsbegrenzung Dr.-Ehlen Straße und A Sternstraße
Anfrage

Frau S.

Die **Dr.-Ehlen Straße** ist eine Rennstrecke. Autos fahren weit über 50 km/h. Eine zusätzliche Beschränkung wird gefordert.

Bürger

Auch in der **A Sternstraße** (an der Schule) fahren 8 von 10 Autos mindestens mit 50 km/h.

OBM Thürauf

Es müssen strengere Kontrollen durchgeführt werden. Die Verwaltung wird die baulichen Maßnahmen überprüfen.

Herr V.

Beklagt die Müllablagerung am Eckgrundstück **Behringer Straße**. Gartenabfälle und Müll werden dort abgelagert. Seiner Meinung nach könnte Ein Schild „Schutt abladen verboten“ die Situation verbessern.

OBMT Thürauf

Formuliert auf Wunsch den Antrag.

5. Empfehlung
Antrag

- abgelehnt - 18 Ja 18 Nein 124 Enthaltungen

Hinweisschild „Müllablagerung verboten“ Behringer Straße

Begründung:
Ein Verbotsschild würde die Bürger daran hindern den Müll abzulagern.

- OBMT Thürauf **Der Antrag ist abgelehnt**, die Möglichkeit soll trotzdem geprüft werden.
- Herr S. In Penzendorf wird durch die Bürger Salz gestreut. Ist das zulässig?
- Stadtbaurat Arnold Grundsätzlich ist das **Salzstreuen** durch die Bürgerschaft verboten. Das Verbot wird in den Wintermonaten auch öffentlich gemacht. Es gilt zu überlegen, ob Zusätzlich noch ein Rundschreiben zu mehr Aufklärung verhelfen könnte.
- Herr S. Schon vor ca. 8 Monaten wurde durch ihn ein Hundekotbehälter telefonisch bei der Stadt angefordert. Bis heute ist kein Behälter aufgestellt worden.
- Dr. Donhauser Hat sich dazu schon geäußert und prüft die Möglichkeiten für Penzendorf.
- Herr R. Das neue **Brückengeländer** ist schlecht einsehbar und stellt ein Sicherheitsrisiko dar. Es soll eine **Geschwindigkeitsbeschränkung** ab dem Gasthaus Katheder bis zur Einfahrt Schwarzach verhängt werden.
- OBM Thürauf Die BV Schafnach / Schwarzach hat bereits hierzu einen Antrag beschlossen. Ein Spiegel wird aufgestellt.
- Bürger Im Wahlkampf wurde mit einer Änderung der **Baumschutzverordnung** geworben. Was ist nun daraus geworden?
- OBM Thürauf Die Verwaltung ist angewiesen die Abwägung großzügiger durchzuführen. Die Interessen des Eigentümers sollen besser gewichtet werden.
- Herr Mulzer
Stadtgärtnerei Baumschutzverordnung: 90 Prozent der Anträge werden durch die Stadt genehmigt.
Hinweisschild Müllablagerung: Hat keine Wirkung. 2-3 Mal im Jahr wird der Müll an der Behringer Straße entsorgt.
- Bürger Bereits ein Drittel des Waldes gefällt. Für wie viele Firmen soll der Bannwald noch weichen?
- OBM Thürauf Der Wald ist kein Bannwald. Es geht im konkreten Fall um den Erhalt von Arbeitsplätzen für Schwabach. Wenn wir Firmen in Schwabach halten wollen, müssen wir Lösungen finden.
- Stadtkämmerer
Schwager Bannwald finden wir in der Prünst, Laubenhaid und der Maisenlach. Der angesprochenen Wald bei Penzendorf ist kein Bannwald.
Die Abwägung ist hier der Schutz der Natur und der Erhalt von Arbeitsplätzen.

Herr S.

Dankt der Stadtgärtnerei für die vielen schönen Bepflanzungen und das fröhliche Blumenbild in der Stadt.

Nach diesem positiven Schlusssatz erkundigt sich OBM Thürauf noch nach weiteren Diskussionspunkten. Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, dankt OBM Thürauf den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern für ihr Interesse und die angenehme Diskussion und schließt um 21:30 Uhr die Bürgerversammlung.

Schwabach, den 20. März 2009

S T A D T



Thürauf
Oberbürgermeister

gez.

Sandra Joachim
Protokoll